



Das ist der erste Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... gestalte es neu!

KITT KLUB

"Ich habe gehört, dass ihr Jungs eine Art Club gegründet habt. Man hat mir gesagt, dass er sich Kitt Klub oder so ähnlich nennt. Derjenige, der mir das erzählt hat, hat mir auch die Mitgliederliste gegeben. Ihr seid die Mitglieder. Habe ich Recht?" Keiner antwortete. Alle ließen den Kopf hängen und schwiegen zum Zeichen ihres Einverständnisses.

Der Professor fuhr mit seiner Anklagerede fort: "Aber gehen wir in der richtigen Reihenfolge vor. Zuerst möchte ich wissen, wer den Klub gegründet hat - denn ihr wisst ja, dass ich die Gründung von Klubs jeglicher Art ausdrücklich untersagt habe. Also, wer war es dann?"

Weiteres Schweigen. Dann eine zaghafte Stimme: "Es war Weisz!" Professor Racz sah Weisz streng an: "Weisz! Können Sie nicht für sich selbst sprechen?"

"Doch, Herr Professor, das kann ich."

"Warum haben Sie es dann nicht getan?" Der arme Weisz wusste nicht, was er sagen sollte. Professor Racz zündete sich eine Zigarre an und blies Rauchschwaden in die Luft.

"Nun gut. Lassen Sie uns fortfahren", sagte er. "Sagen Sie mir doch erst einmal, was Kitt ist."

Als Antwort holte Weisz einen großen Ball aus einer Tasche und legte ihn auf den Tisch. Eine Weile starrte er darauf, dann erklärte er in einem fast unhörbaren Ton: "Das ist Knete."

"Und was könnte das sein?", fragte der Professor.

"Das ist eine Art Paste, die von Glasern zum Befestigen von Fensterscheiben verwendet wird. Der Glaser schmiert sie auf und wir kratzen sie mit unseren Fingernägeln ab."

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, etc.*



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T1
L2



Das ist der erste Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

"Und das haben Sie alleine zusammengekratzt?"

"Nein, Herr Professor. Das ist Vereinseigentum."

Die Augen des Professors wurden größer: "Wie meinen Sie das?"

Weisz wurde etwas kühner, als er erklärte: "Das Geld wurde nämlich von allen Mitgliedern gesammelt, und der Vorstand hat mich zum offiziellen Verwalter ernannt."

Vorher war Kolnay, der auch Schatzmeister war, dafür zuständig. Aber er ließ es versiegeln. Er hat nie darauf herumgekauft."

"Wird das so gemacht?"

"Ja, Herr Professor. Sonst würde es hart werden, und dann könnten wir es nicht mehr auspressen. Ich habe früher jeden Tag darauf herumgekauft."

"Warum Sie?"

"Weil in den Statuten steht, dass der Präsident den Kitt mindestens einmal am Tag kauen muss, damit er nicht austrocknet..." Hier brach Weisz in Tränen aus. Wimmernd fügte er hinzu: "Und ich bin jetzt der Präsident..."

Die Atmosphäre war angespannt. Der Professor sagte streng: "Wo haben Sie überall Kitt für diesen großen Ball gesammelt?"

Noch mehr Schweigen. Der Professor sah Kolnay an: "Kolnay, woher haben Sie das Geld dafür?"

Kolnay antwortete stotternd, als wolle er die Sache durch ein offenes Geständnis erleichtern: "Sehen Sie, Herr Professor, wir haben das schon seit einem Monat. Ich habe es eine Woche lang gekaut, aber da war es noch kleiner. Das erste Stück wurde von Weisz besorgt."

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen, etc.*



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T1
L2



Das ist der erste Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

"Damals haben wir den Club gegründet. Eines Tages ging er mit seinem Vater reiten und kratzte den Kitt von den Kutschenfenstern. Davon bluteten seine Finger. Kurz darauf ging das Fenster in der Aula zu Bruch, und ich ging hin und wartete den ganzen Nachmittag, bis der Glaser kam. Ich sprach ihn an - bat ihn um etwas Kitt, aber er antwortete nicht. Er konnte nicht antworten, weil sein Schnabel voller Kitt war."

Der Professor runzelte erschrocken die Augenbrauen.

"Was ist das für ein Gerede? Nur Vögel haben Schnäbel!"

"Nun, dann war sein Mund eben voll. Er kaute auch darauf herum. Dann bat ich ihn, dass ich ihm beim Reparieren des Fensters zusehen dürfe. Er zwinkerte mir zu, dass das für ihn in Ordnung sei. Und so schaute ich zu, bis er mit der Arbeit fertig war und wegging. Als er weg war, kratzte ich den Kitt ab und nahm ihn weg. Aber ich habe es nicht für mich gestohlen. Es war für den Club. ...für den... .cl-uh-uh-uh-b..." Auch er weinte.

"Nicht weinen", sagte Professor Racz.

Weisz zupfte an seinem Revers und hielt es in seiner Verlegenheit für nötig zu bemerken: "Er heult wegen der kleinsten Kleinigkeit..." Aber Kolnay fuhr fort und schluchzte herzerreißend. Weisz flüsterte ihm zu: "Hör auf zu grölen!" Und auch er brach in Tränen aus. Dieses hemmungslose Geflenne rührte Professor Racz zu Mitleid. Er paffte unruhig an seiner Zigarre.

Nun trat Csele, der adrette kleine Csele, aus der Reihe und schritt stolz auf den Professor zu. Er war entschlossen, sich als ebenso standhafter Römer zu erweisen, wie es Boka vor einigen Tagen auf dem Grund gewesen war.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, etc.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T1
L2



Das ist der erste Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

Er sprach entschlossen: "Ich habe dem Verein auch etwas Kitt mitgebracht." Stolz begegnete er dem Blick des Professors, der es wagte zu fragen: "Woher?"

"Von zu Hause", antwortete Csele. "Ich habe die Vogeltränke kaputt gemacht. Mutter hat es reparieren lassen, und ich habe den Kitt gleich abgekratzt. Natürlich ist das ganze Wasser ausgelaufen, als der Kanarienvogel gebadet hat. Aber warum sollte man diese Vögel baden? Schau dir die Spatzen an. Sie baden nie und sind trotzdem nicht schmutzig."

Professor Racz lehnte sich in seinem Stuhl vor. Unheilvoll sagte er: "Du bist heute viel zu leichtsinnig, aber ich werde mich um dich kümmern! Kolnay, mach weiter, wo du aufgehört hast!"

Kolnay wimmerte und schluchzte immer noch. Er wischte sich die Nase ab. Wo soll er fortsetzen?

"Woher kommt der Rest des Kittes?"

"Csele hat es doch gerade gesagt... Und der Verein hat mir einmal sechzig Kreuzer gegeben, um welchen zu kaufen."

Das gefiel Professor Racz' Sinn für Humor überhaupt nicht.

"Sie haben also welche für Geld gekauft?"

"Nein, Herr Professor", sagte Kolnay. Mein Vater ist Arzt und fährt jeden Morgen mit dem Taxi, um seine Patienten zu besuchen. Eines Tages nahm er mich mit und ich kratzte etwas Kitt von den Taxifenstern. Es war ganz weicher Kitt. Der Klub beschloss, mir sechs Kreuzer zu geben, damit ich mit demselben Taxi herumfahre. Das tat ich noch am selben Nachmittag. Ich bin bis zum Ende der Stadt gefahren und habe den ganzen Kitt von den vier Fenstern entfernt."

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen, etc.*

